

# Nachhaltigkeitskriterien für öffentliche Ausschreibungen

Das Forschungsprojekt «Nachhaltigkeit im öffentlichen Beschaffungswesen» will die wesentlichen Nachhaltigkeitsindikatoren identifizieren, die Rechtssicherheit im Umgang mit diesen Indikatoren erhöhen und ein Monitoring der nachhaltigen öffentlichen Beschaffung ermöglichen.

von Tobias Welz

Pro Jahr werden in der Schweiz über 40 Milliarden Franken für öffentliche Beschaffung auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene ausgegeben. Die Beschaffungsstellen können bereits heute ökologische und soziale Anforderungen durch passende Kriterien in ihren Ausschreibungen vorgeben. In Zukunft sollen Nachhaltigkeitskriterien gemäss neuem nationalen und internationalen Beschaffungsrecht sowie internationalen Verträgen und Initiativen noch stärker berücksichtigt werden. Die zentrale Bundesverwaltung hat sich dabei eine Vorbildrolle für sozial und ökologisch verantwortungsvolles Handeln gegeben, an der sich Kantone und Gemeinden orientieren sollen, um so gemeinschaftlich eine nachhaltige öffentliche Beschaffung zu stärken.

Das Forschungsprojekt zur Identifizierung von Nachhaltigkeitskriterien im öffentlichen Beschaffungswesen ist Teil des Nationalen Forschungsprogramms «Nachhaltige Wirtschaft» (NFP 73). Es hat zum Ziel, die Ansprüche der einzelnen Akteure für mehr Nachhaltigkeit in öffentlichen Ausschreibungen zu unterstützen.

## Das Forschungsvorhaben

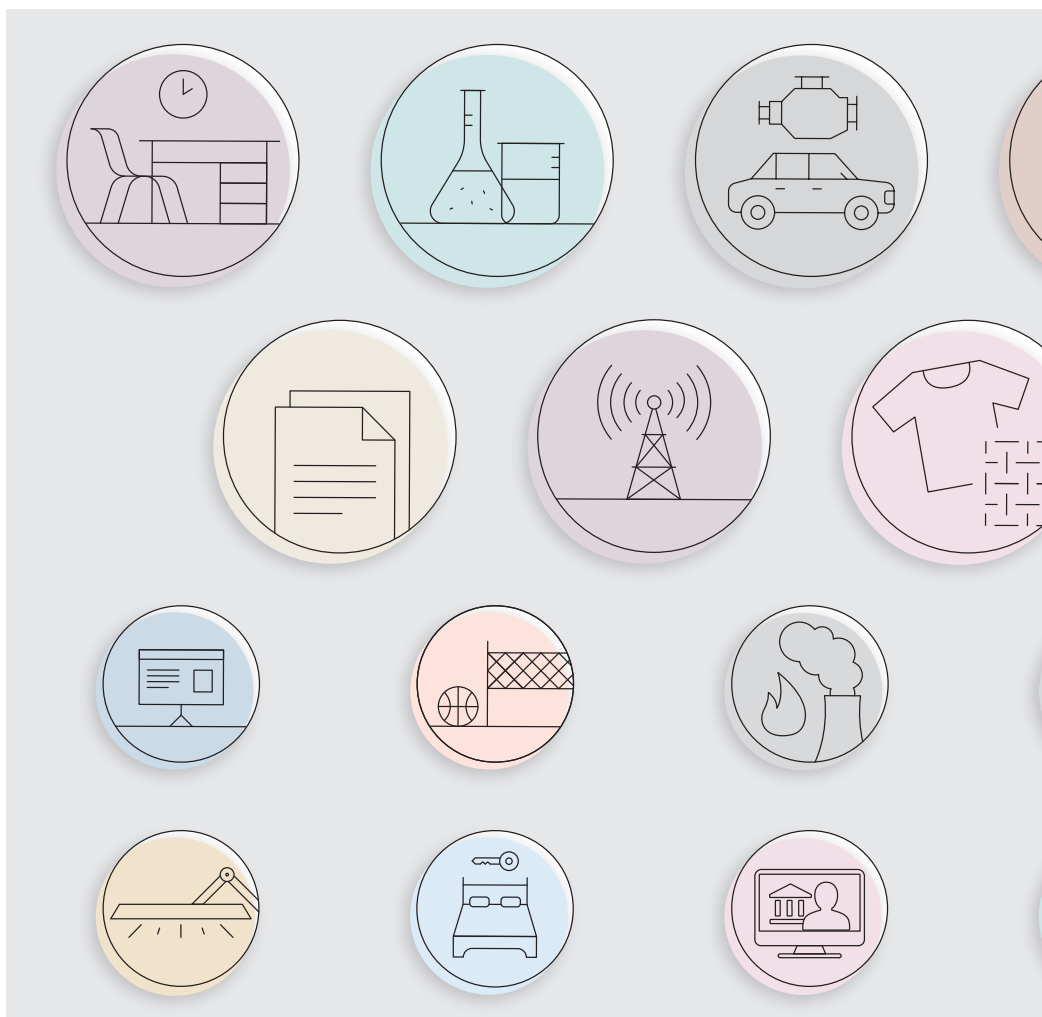
Im Rahmen dieses Forschungsprojekts werden Nachhaltigkeitskriterien für öffentliche Ausschreibungen entwickelt, die sich zum einen an bisherigen Beschaffungen orientieren und zum anderen an Leistungsindikatoren der Nachhaltigkeitsberichte von Unternehmen angelehnt sind. Als Ergebnis entsteht ein Verzeichnis von spezifischen Eignungs- und Zuschlagskriterien für Beschaffungsgegenstände, die juristisch auf die Machbarkeit innerhalb

der Schweizer Gesetzgebung eingeschätzt werden.

Bereits heute werden in einigen öffentlichen Ausschreibungen Nachhaltigkeitskriterien angewendet. Noch gibt es allerdings weder in der Literatur noch in der Praxis der Vergabestellen und der Gerichte standardisierte Kriterien, die sich einfach und systematisch anwenden lassen.

Das Ziel des Forschungsprojekts ist es, zunächst den Status quo des schweizerischen Beschaffungswesens bezüglich Nachhal-

tigkeitskriterien zu ermitteln. Dafür stehen über 70 000 öffentliche Ausschreibungen zur Verfügung, die sich computerisiert auswerten lassen. Daraufhin werden entlang der Leistungsindikatoren der Global Reporting Initiative spezifische Kriterien entwickelt, die künftig bei öffentlichen Beschaffungen berücksichtigt werden können. Diese Kriterien werden auf ihre rechtliche Konformität hin analysiert und auf ihre Akzeptanz innerhalb der täglichen Beschaffungspraxis geprüft.



*Das Forschungsprojekt identifiziert die wesentlichen Nachhaltigkeitsindikatoren für die bedeutendsten Warengruppen in der öffentlichen Beschaffung gemäss Relevanzmatrix der Beschaffungskonferenz des Bundes BKB.*

Die gesellschaftliche Relevanz des Projekts besteht darin, die 40 Milliarden Franken, die jährlich allein in der Schweiz für öffentliche Beschaffungen ausgegeben werden, im Sinne einer nachhaltigen Wirtschaft zu verwenden. Mit den entwickelten Nachhaltigkeitsindikatoren wird es so auch möglich, eine Hilfestellung für nichtöffentliche Beschaffungen bereitzustellen, um einen aktiven Beitrag zu einer nachhaltigen Wirtschaft auch in der Privatwirtschaft zu liefern. Ferner können die entwickelten Kriterien auch als mögliche Vorlage für das Beschaffungswesen anderer Länder dienen.

### Ansätze der einzelnen Forschungsgruppen

Das Forschungskonsortium besteht aus drei Gruppen, die an den Universitäten in Lugano und Bern beheimatet sind. Jede Gruppe betrachtet dabei Nachhaltigkeit aus einem eigenen Blickwinkel: von der Erarbeitung von Nachhaltigkeitsindikatoren über die Integration von Nachhaltigkeit im Schweizer Recht bis hin zur Nachhaltigkeitsanalyse der Beschaffungspraxis öffentlicher Ausschreibungen.

So befasst sich die *Gruppe Seele* (USI Lugano) damit, verschiedene internationale Nachhaltigkeitsansätze mit insgesamt über 200 Indikatoren so miteinander zu verbinden und zu filtern, dass eine gut handhabbare Anzahl an wesentlichen Nachhaltigkeitsindikatoren identifiziert werden kann. Ziel ist es, mit diesen Indikatoren eine nachhaltige Entwicklung in öffentlichen Organisationen voranzutreiben. Dies soll zum einen dem Monitoring der bisherigen Aktivitäten dienen, zum anderen aber auch der Identifikation von zukünftigen Aktivitätsbereichen. Dabei zielen die Nachhaltigkeitsindikatoren darauf, auf allen Ebenen der öffentlichen Beschaffung, angewendet zu werden, also auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene.

Aufbauend auf den gefundenen Indikatoren prüft die *Gruppe de Rossa* (USI Lugano), inwiefern Nachhaltigkeitsindikatoren im schweizerischen Beschaffungsrecht repräsentiert sind. Dabei wird auf eidgenössischer, interkantonaler und kantonaler Ebene analysiert, wie und ob die verschiedenen Nachhaltigkeitsindikatoren in den unterschiedlichen Rechtsvorschriften berücksichtigt werden. Dies soll einerseits aufzeigen, welches Niveau an Nachhaltigkeit in den einzelnen Gesetzgebungen gegeben ist. Andererseits soll das den Beschaffungsstellen Rechtssicherheit im Umgang mit Nachhaltigkeitsbegriffen in der täglichen Ausschreibungspraxis geben. Darüber hinaus werden Ansätze formuliert, wie es möglich werden kann, bisher nicht berücksichtigte Nachhaltigkeitsindikatoren in die jeweilige Rechtsvorschrift einzubinden.

Die *Gruppe Stürmer* (Universität Bern) befasst sich mit der Analyse der bisherigen nachhaltigen Beschaffungspraxis und entwickelt Nachhaltigkeitskriterien für einzelne Sektoren. So wird für fünf der bedeutendsten Sektoren in der öffentlichen Beschaffung (Hochbau, IKT-Hardware, Fahrzeuge, Lebensmittel und Textilien) untersucht, wie stark dort ökologische und soziale Nachhaltigkeitsaspekte zu finden sind. Diese Analyse ermöglicht ein Monitoring der nachhaltigen öffentlichen Beschaffung auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene. Gleichzeitig kann mit dieser Analyse des Ist-Zustands das Niveau an Nachhaltigkeit gegenüber sektorspezifischen Standards und Initiativen festgehalten sowie der Fortschritt übergeordneter Nachhaltigkeitsindikatoren beobachtet werden (global gemäss Sustainable Development Goals, national gemäss dem Monet-Indikatorensystem oder dem Cercle Indicateurs für Kantone und Städte).

Entsprechend den Zielen der einzelnen Forschungsgruppen konnten bisher die folgenden Ergebnisse erarbeitet werden:

- > Überblick über die aktuelle internationale Praxis zu nachhaltiger öffentlicher Beschaffung,
- > Einblick in die aktuellen Entwicklungen für ein nachhaltiges öffentliches Beschaffungswesen in der Schweiz,
- > Identifikation von ökologischen und sozialen Kriterien, die bei öffentlichen Ausschreibungen in der Schweiz angewendet werden,
- > Identifikation von Kriterien und von Indikatoren, die eine handhabbare und nachhaltige Entwicklung bei öffentlichen Ausschreibungen in der Schweiz (und anderswo) ermöglichen,
- > Klärung, inwieweit das Gesetz es erlaubt, fördert oder sogar von den Auftraggebern verlangt, dass Nachhaltigkeitskriterien in Ausschreibungen eingebunden werden.

### Stärkung der nachhaltigen öffentlichen Beschaffung in der Schweiz

Die Stärkung der nachhaltigen Beschaffung macht in der Schweiz grosse Fortschritte. Zu nennen sind beispielhaft die Revision des Bundesgesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen (BÖB), der jährliche Bericht der zentralen Beschaffungsstellen des Bundes mit der Ausweisung der Tätigkeiten zur nachhaltigen Beschaffung sowie die Relevanzmatrix der BKB, die Beschaffenden und Bedarfsstellen aufzeigt, welche Aspekte der Nachhaltigkeit für welche Warengruppe entlang des Lebenszyklus relevant sind und welche Handlungsmöglichkeiten bestehen.

Um mit diesem Forschungsvorhaben die angestossenen Entwicklungen weiter zu stärken, werden durch nationale Schlüsselakteure die Anforderungen und Resultate der Forschungsgruppen auf ihre Anwendbarkeit überprüft. Der Projektbeirat berät das Forscherteam aufgrund seiner Praxiserfahrung und nimmt die Forschungsergebnisse zur Kenntnis. So ist gewährleistet, dass es zu einer weiteren Stärkung der nachhaltigen öffentlichen Beschaffung und somit einer nachhaltigen Wirtschaft kommen kann.

Links und weitere Infos:

[www.pusch.ch/themaumwelt](http://www.pusch.ch/themaumwelt)



**Tobias Welz**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Nachhaltige Beschaffung,  
Universität Bern,  
tobias.welz@inf.unibe.ch,  
digitale-nachhaltigkeit.unibe.ch